

1. JOH. SEB. BACH (1685—1750):

„Singet dem Herrn“, Motette für 8stimmigen Doppelchor (Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Üb'r seine jungen Kinderlein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah.

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest,
Auf dich und deine Huld verläßt.

Lobet den Herrn in seinen Taten,
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Bach schrieb sechs solcher Motetten, die die ganze Genialität dieses Meisters atmen. Trotz ihrer großen Schwierigkeit haben sich diese Tondichtungen, als fast alle andere Chormusik Bachs verschollen war, bis ins 19. Jahrhundert im Repertoire des Leipziger Thomanerchors und des Dresdner